

Franckesche Stiftungen zu Halle

Johan Melchior Goezens, Past. zu St. Cathar. in Hamburg nothwendige Erinnerungen zu des Herrn D. Büschings allgemeinen Anmerkungen über die ...

Eine Schrift, welche als eine Beylage zu des Verfassers Tractate vom wahren Religions-Eifer angesehen werden kan.

Goeze, Johann Melchior

Hamburg, 1771

VD18 10927662

§. 25.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:3:1-219945

Briefes angeführet haben, sind hinlänglich widerlegt; also sagt dieser Schluß des Herrn D. so viel als nichts.

§. 25.

Erinnerungen zu dem Anhange.

Zusätze S. 36.

Auf den angehängten Brief, von welchem Herr B. weil er nach seinen Geschmacke ist, so viel Ruhmens macht, sol die Antwort gleich folgen. Er hat demselben den göttingischen Doctor : End bengefügt, er sagt davon : „daß man in demselben nur schwere, daß man „den zur ewigen Seligkeit nötigen Wahrheiten, welche allein aus der heil. Schrift (nicht „aber aus menschlichen Erfindungen und Gedanken) in den symbolischen Büchern vorgetragen worden, seinen aufrichtigen und „treuen Beyfal gebe.“ Wann dieser End nichts mehr sagte, als was der Herr. D. hier von demselben ausgeführt hat; so würde er sehr zweideutig und kraftlos seyn. Er sagt

D 5

aber

aber wie der Augenschein weist, noch viel mehrers, welches er hier nicht angeführt hat.

1. Er nennet ausdrücklich *augustanam confessionem* NB. *non variatam*, nachdem er die *tria symbola œumenica* vorausgesetzt: und dennoch verwirft der Herr D. ausdrücklich die ganze Lehrform des nicänischen Concilii, er erklärt sich beynahe förmlich für die *variata*, und bestreitet eine Menge anderer Grundlehren welche in der A. E. vorge tragen und behauptet sind, ja er nimt sich sogar die Freiheit heraus, der heil. Schrift selbst, und ihren anerkannten ausdrücklichen Ausprüchen seine, nach seiner Meinung in der Natur Gottes und der Dinge gegründete Grundsätze, vorzuziehen.

2. Ohne die offenbarste Verdrehung des Sinnes und der Absicht dieses feyerlichen Eides, kan man nicht vorgeben, daß derselbe blos die, in den symbolischen Büchern enthaltene, und buchstäblich aus der heil. Schrift angeführten Stellen, nicht aber die darin enthaltene

haltene Bestimmung ihres Sinnes, zur Absicht habe: denn wenn das letzte nicht stat findet; so kan die theol. Facultät in Göttingen ihre Candidaten so gut auf den rathenischen Catechismus, als auf unsre symbol. Bücher schwören lassen: denn in demselben ist auch viel aus dem Worte Gottes, und selbst viel wahres und gründliches, und zur Seligkeit nothwendiges. Ueberhaupt würde diese ganze Eidesleistung eine kindische Handlung seyn, wenn solche nichts mehr sagte, als was sie nach des Hrn. D. Anzeige sagen sol. In diesem Falle wäre es vernünftiger blos und allein auf die heil. Schrift zu schwören; allein ich sehe auch nicht, wie der Herr D. B. auch bey diesem Eyde zurecht kommen würde: denn nichts kan demselben directer entgegen laufen, als wenn er seine Grundsätze, den ausdrücklichen Stellen der heil. Schrift vorziehet, die ersten für Wahrheit, die letzten aber wenn sie mit seinem vermeinten Grundsätzen nicht übereinstimmen, für Irrthum und Lügen erklärt. Die Hrn. Theologen

logen in Göttingen sind nunmehr verbunden, sich zu erklären, ob sie diese Interpretation ihres Eides, für authentisch, und das Verhalten des Hrn. D. B. selbst gegen die heil. Schrift, für übereinstimmend mit demselben erkennen?

3. Sagt der Eyd, daß man die aus der heil. Schrift in den Symbolis und übrigen besondern Bekänntnisbüchern unsrer Kirche, in künfftiger Zeit bekennen, vertheidigen, und den Verfälschungen der Lehre und der Sitten — — mit Mund und Feder entgegen arbeiten wolle. Ob die Herren Theologi in Göttingen, des Herrn D. Anmerkungen und Zusätze für die Erfüllung dieser endlichen Zusage ansehen, solches wird sich zeigen.

Was der Herr D. in dem folgenden von den Churmärklischen Vocationen und deren Einrichtung, zum drittenmahle anführt, sind res facti, worauf ich kurz vorher geantwortet habe. Bey dem, unter N. III. angeführten Auszuge aus dem gedruckten Formulare der Vocation auf königliche Pfarren, erkenne ich
den